

Fehlende Kennzahlen zur Corona-Pandemie

Dr. rer. nat. Timm Gudehus, Hamburg

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurden zur Information über deren Anstieg und Ausbreitung Diagramme mit den summierten Anzahlen der Corona-Infizierten und der infolge einer Corona-Infektion Verstorbenen veröffentlicht. Die entsprechenden Diagramme mit dem täglich ansteigenden Verlauf und wechselnde Zahlenangaben zum Anstieg wurden ausführlich kommentiert und diskutiert. Später wurden zusätzlich Diagramme mit dem zeitlichen Verlauf der täglich positiv getesteten und der gestorbenen Personen veröffentlicht.

Mit den Diagrammen der Tagesraten lassen sich Anstieg, Ausbreitung und voraussichtliche Entwicklung besser beurteilen als mit den Diagrammen der aufsummierten Fälle, da letztere auch am Ende der Pandemie nicht fallen können sondern auf hohem Niveau konstant bleiben. Nach Abzug der Anzahl geheilter Personen, mit deren Erfassung erst Wochen später begonnen wurde, von der Anzahl der Infizierten ergibt sich die Anzahl der aktuell Infizierten, deren Absinken ein Ende der Pandemie erkennen lässt.

Um jedoch beurteilen zu können, wie schnell sich die Pandemie ausbreitet und ob sie wieder abklingt, fehlt bisher eine entscheidende Kennzahl, nämlich die Anzahl der täglich in einem Gebiet oder Staat getesteten Personen und deren zeitlicher Verlauf. Ohne Kenntnis dieser Anzahl lässt sich nicht unterscheiden, ob und wie weit ein Anstieg der Anzahl infizierter Testpersonen aus einer Ausbreitung des Virus resultiert oder die Folge einer ansteigenden Anzahl durchgeführter Tests ist. Nach anfänglich begrenzten Testkapazitäten und beschränkter Testbereitschaft ist die Anzahl der täglichen Tests in Deutschland und vielen anderen Ländern stark angestiegen, ohne dass darüber tagesgenaue Zahlen bekannt gegeben wurden. Über die Auswirkung der Testzunahme auf die Anzahl der positiv getesteten Personen wird nicht berichtet.

Die Zahl der durchgeführten Corona-Tests ist in den Testlabors genau bekannt. Sie sollte zusammen mit den Testergebnissen täglich an die zentralen Erfassungsstellen, wie das Robert-Koch-Institut, gemeldet und von diesen ausgewertet und bekannt gegeben werden. Aus diesen Daten sind weitere Kennzahlen von zentraler Bedeutung ableitbar: die Relation der positiv und der negativ Getesteten zur Gesamttestzahl gibt unverfälscht und aktuell Auskunft darüber, ob sich die Infektion unter den getesteten Personen weiter ausgebreitet hat, konstant geblieben ist oder endlich abnimmt. Ein solcher hinreichend verlässlicher Indikator einer anhaltenden Abnahme der Corona-Pandemie wird für die Planung des Wiederanlaufs der Wirtschaft und der Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens dringend benötigt.

In Ergänzung zu diesen sofort ohne wesentlichen Mehraufwand verfügbaren Kennzahlen sind regelmäßig wiederholte Corona-Tests einer repräsentativen Anzahl von Personen notwendig, die nach bekannten statistischen Verfahren aus dem betrachteten Untersuchungsgebiet ausgewählt werden, wie Deutschland oder einzelne Bundesländer. Sie würden eine Aussage über den Ausbreitungsgrad des Virus in der Gesamtbevölkerung des betreffenden Gebiets und dessen zeitliche Veränderung ermöglichen. Die Beschränkung auf die getesteten Personen hängt hingegen von der Auswahl dieses Personenkreises ab, wie Erkrankungsverdacht oder Tätigkeit in einem gefährdeten Bereich.

Hamburg, den 17. April 2020

www.TimmGudehus.de